

Det is 'ne feine Fleete
Bon Rixdorf bis Berlin.

Nu lass' an't Herz dir drücken,
Ja drücken, ja drücken,



1/3 aller Männer

über 40 Jahre ist gezwungen, an den Schönheiten des Lebens vorbeizugehen. Energielosigkeit, Nervosität und Unlust zur Arbeit sind die Merkmale dieser seelisch und körperlich gehemmten Männer. Wie die Wissenschaft heute lehrt, sind die Ursachen meist rein biologischer Natur: Die Hormone sind schuld. Wenn der menschliche Körper Mangel hat an diesen „Wundermitteln“ der Natur, dann fehlt jeder Trieb, jeder Leistungstrieb, jeder Auftrieb! Nachdem es nun aber möglich geworden ist, die wirksamen Hormone in Form von Präparaten dem Körper zuzuführen, kann jetzt auch allen hormongeschwächten Männern geholfen werden. Nicht umsonst haben sich die „Titus-Perlen“ damit einen Namen geschaffen. Die „Titus-Perlen“ sind dasjenige Hormonpräparat, bei dem zum erstenmal die ständige wissenschaftliche Sicherung bzw. Standardisierung (d. h. der genau gemessene Gehalt an wirksamem Hormon) erreicht wurde. Hierin liegt einer der Gründe, weshalb „Titus-Perlen“ meist auch da wirken, wo andere Mittel versagten. Wer „Titus-Perlen“ noch nicht kennt, erhält

Titus-Perlen



gegen 40 Pfg. in Briefmark. eine Probe, dazu die wissenschaftl. Literatur. Preis 100 Stück „Titus-Perlen“ für Männer RM. 9,80, „Titus-Perlen“ für Frauen RM. 10,80.

Zu haben in allen Apotheken!

Gutschein Fried.-Wilhelmstadt, Apoth., Berlin NW 7/182, Luisenstraße 19. Senden Sie mir eine Probe sowie wissenschaftliche Abhandlung gratis. 40 Pfennig in Briefmarken für Porto füge ich bei.



Erste deutsche **Rassehundezuchtanstalt u. -Hdlg.**
Arthur Seyfarth, Bad Köstritz 88
Gegr. 1864
Vers. sämtl. Rassen n. all. Ländern.
Illustr. Prachtkat. m. Preisliste u. Beschreibung RM. 1.— (Marken).

Denn fiehl' ick een Entzücken,
Da liegt Musike drin!

Rieke, Rieke rallala,
De rallala, de rallala,
Rieke, Rieke rallala,
De rallala, ralla la.

Der Jas!

Ein Berliner Maler war auf einen Besiz nach Oberbayern eingeladen. Aber schon nach einigen Tagen sah er, daß er wohl länger als vorgesehen da bleiben könne oder müsse und schrieb deshalb an den Portier des Hauses, er möge ein wenig auf sein Atelier achten, vor allem aber sich um den Gasmann kümmern, der demnächst mit der fälligen Rechnung erscheinen werde; der Portier werde sich ein „fürstliches Trinkgeld“ verdienen, wenn er einstweilen den Betrag für die Gasrechnung auslegen wolle.

Drei Tage später hatte der Maler folgende Postkarte des Portiers in Händen: „Det mit Oberbayern kennense halten wie Sie wollen. Bon wegen des „fürstlichen!“ So sehen Sie aus! Der Jas loost sich die Beene ab!“

St.

Kinderlied

Wird schon wer'n
Mit Nutta Bern,
Mit Nutta Horn
Is et ooch jewor'n.
Nur Nutta Schmittin,
Die hat jelitten.
Die hab'n sie siebenmal jeschnitten,
Und da hab'n sie erst jemerkt,
Det sie een Holzbeen hat!

St.

Anekdote

Ein Berliner führte einen Fremden in den Dom, um ihm den berühmten Domchor hören zu lassen. Während der Liturgie wurde von einem Berückten auf den Prediger geschossen. Darauf der Berliner, erstaunt, aber keineswegs aus der Ruhe gebracht: „Nanu, det war doch früher nich!“